

Projekt	Gipfelplattform Top of Tyrol
Standort	Berg Isidor - Stubaier Gletscher in Tirol, Austria. 3200m. Mit der Seilbahn zu erreichen [8h – 16h]
Bauherr	Wintersport Tirol AG & Co, Stubaier Bergbahnen KG CEO Reinhard Klier T 0043 (0)512 59500
Art der Beauftragung	Direktauftrag, Privater Bauherr
Planungsbeginn	06/2008
Baubeginn	05/2009
Fertigstellung	09/2009
Material	Wetterfestes Stahl, Lärchenholz, Edelstahlnetz

LAAC Architekten
Arch DI Kathrin Aste, Arch DI Frank Ludin
Mitarbeiter: DI Thomas Feuerstein

LAAC zt-gmbh
Kathrin Aste, Frank Ludin
6020 Innsbruck, Austria
Wilhelm Greil Straße 15
T 0043 (0)512 890335
F 0043 (0)512 89033520
E office@laac.eu

Fotonachweis	<p>LAAC Architekten</p> <p>Die Urheberrechte liegen bei LAAC Architekten. Bildmaterial darf ausschließlich für den zugebilligten Zweck verwendet werden.</p> <p>Bei jeder Nutzung muss der Bildnachweis „LAAC Architekten“ anführen.</p> <p>Die Bilder sind frei von Publikationshonorar.</p>
--------------	--

Projektbeschreibung

Der knapp eine Autostunde von Innsbruck entfernte Stubaier Gletscher bietet seinen Besuchern im Sommer viele Wander- und Klettermöglichkeiten. Der Anspruch an die neu errichtete Plattform ist daher vorwiegend die Vitalisierung des Übergangs- und Sommertourismus.

Im Hochwinter wird die Plattform je nach Wetterverhältnissen begehbar gemacht. Mit der Seilbahn erreicht man direkt die Bergstation Schaufeljoch auf 3160m. Der Weg zur Gipfelplattform beginnt direkt beim Ausstieg aus der Gondel. Über mehrere Treppen steigt man auf den Grat zum Großen Isidor. Nach weiteren 70m in natürlichem Gelände erreicht man die Plattform.

Der Große Isidor steht zentral im Stubaier Gletscher und teilt das Skigebiet in einen westlichen und östlichen Teil. Erst durch die Erschließung ist ein Rundumblick auf den gesamten Gletscher und 109 Dreitausender der Tiroler Alpen möglich geworden. Die Plattform eröffnet aber auch einen durchaus kritischen Blick auf Klimawandel und Gletscherschmelze. Durch Inszenierung und Überzeichnung der vorhandenen Topografie entsteht aus Landschaft geformte Architektur - künstliche Landschaft - sie vermittelt zwischen Dynamik und Statik und ist Teil ihrer Transformation. Eine Konstruktion in Wechselwirkung mit der Landschaft, sie beeinflussen und prägen sich gegenseitig. Die Aussichtsplattform am Isidor ist Zeichnen im Schnee, ist Architektur als Gratwandler. Weg und Plattform liegen im brüchigen Fels, sechs Monate im Jahr werden die Lamellen im Schnee verschwinden. Nur die über der Nordwand auskragenden Schwerter bleiben das ganze Jahr über sichtbar.

Fast wie eine Skizze legen Wind und Sonne die Stahllamellen als zarte Linien an der Oberfläche frei. Die Struktur der Stahlkonstruktion verwandelt sich durch die extreme Witterung des Gletschers, bietet Halt für Formen aus Eis und Schnee. Der Fels besitzt durch den hohen Eisenanteil eine starke Rotfärbung.

Er ist sehr stark texturiert und geschichtet was ihm seinen eigenen Charakter verleiht.

Montage

Die Montage erfolgte zur Gänze mit dem Hubschrauber. Die Anpassung der Bauteile an die Lastengrenze des Helikopters war ein wesentlicher Teil der Entwurfsoptimierung. Hoher Vorfertigungsgrad, einfachste Montagestöße und Passgenauigkeit sind unter den erschwerten Bedingungen auf 3200m Höhe unbedingte Notwendigkeit. Da die gesamte Baustelleneinrichtung, Betonarbeiten sowie die Montage aller Bauteile mit dem Helikopter durchgeführt wurden, war die unmittelbare Wetterabhängigkeit ein einzukalkulierender Planungsfaktor.

Konstruktion

Die Stahlkonstruktion ist als Trägerrost in Cortenstahl ausgeführt. Die auskragenden Schwerter aus 15mm und 25mm Blechen sind als Kastenträger mit dreiecksförmigem Querschnitt ausgeführt. Die stehenden 25mm Bleche hinter dem Fundament sind mit Beulsteifen zur Stabilisierung versehen. Zwischen den ca. 50cm hohen Trägern befindet sich der Boden aus Gitterrosten. Das geschwungene Gelände ist monolithisch gefertigt. Der Handlauf und die Sitzbank sind aus Lärchenholz. Die Kräfte werden über ein Fundament und hangseitigen Felsankern punktuell abgeführt.

Bodenmechanik

Die Plattform befindet sich im hochalpinen Permafrost. Daher war es notwendig die Fundierung mit 15m langen Felsankern im Zugbereich und einem Stahlbetonfundament im Bereich der Druckzone auszuführen.

Dimensionen

Die Stahlschwerter aus Corten kragen 9m über die Felskante aus. Insgesamt wurden 19t Corten Stahl und 60m² Gitterrost und 50m Holzhandlauf Lärche verarbeitet. Der 50m lange Weg im natürlichen Gelände ist mit Handlauf und Absturzsicherung versehen.

LAAC TOP PIC 001.jpg



LAAC TOP PIC 002.jpg



LAAC TOP PIC 004.jpg



LAAC TOP PIC 005.jpg



LAAC TOP PIC 006.jpg



LAAC TOP PIC 008.jpg



LAAC TOP PIC 009.jpg



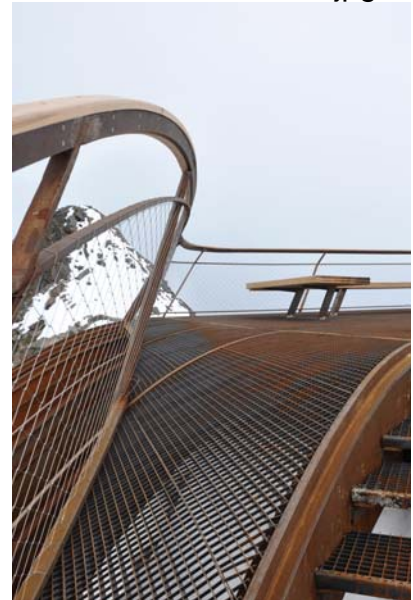
LAAC TOP PIC 011.jpg



LAAC TOP PIC 013.jpg



LAAC TOP PIC 015.jpg



LAAC TOP PIC 016.jpg



LAAC TOP PIC 018.jpg

